

Landkreis erhält Qualitätssiegel „Bildungsregion“

AUSZEICHNUNG Staatssekretär Georg Eisenreich lobt Kooperation mit Tschechien.

VON HANS SCHMELBER

CHAM. Über 100 Gäste hatten sich am Montag im Technologicampus eingefunden, um bei der Verleihung des Qualitätssiegels „Bildungsregion in Bayern“ dabei zu sein. Landrat Franz Löffler erhielt aus der Hand von Bildungsstaatssekretär Georg Eisenreich die begehrte Auszeichnung. „Das war eine großartige Bewerbung“, sagte Eisenreich.

Landrat Franz Löffler freute sich über die vielen Gäste. Löffler erwähnte zunächst die Arbeitslosenquote und präsentierte anhand der Zahlen die Entwicklung des Landkreises. „Mittlerweile stehen wir mit unserer sehr positiven Entwicklung an zweiter Stelle in Bayern und deutschlandweit sowieso ganz vorne“, freute sich der Landkreischef. Seit der Wirtschaftskrise habe der Landkreis jährlich und stetig die sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse um über 500 pro Jahre gesteigert. Die Wirtschaft und das Handwerk vertrauen dem Landkreis und der Hauptgrund dazu seien die Menschen mit ihrer Bildungsqualität. „Wir legen auf Bildung sehr großen Wert und waren auch die ersten die 1993 die Berufswahltagung gestartet haben.“ Die Wirtschaft habe sich an den Schulen etabliert. Löffler stellte fest, dass der Landkreis Cham heute zu den 20 Landkreisen in ganz Deutschland mit dem größten Zuwachs an Ausbildungsstellen gehört. „Unser Alleinstellungsmerkmal bei Bildungsregionen in Bayern ist die grenzüberschreitende Bildungsregion. Der Land-



Landrat Franz Löffler (2.v. links) Mit Staatssekretär Georg Eisenreich und Dr. Jaroslava Havlickova (3.v. re) vom Bezirksamt Pilsen bei der Übergabe der Auszeichnung „Bildungsregion Landkreis Cham“.

Foto: fsh

kreis Cham ist bayernweit Vorreiter zum Beispiel mit Kooperation der Berufsschule Cham mit der Berufsschule Domazlice. Schüler aus Tschechien sind an der Technikerschule für regenerative Energien in Waldmünchen und der Umgang mit der Sprache erfolgt in allen Realschulen, in fünf Kindergärten im Landkreis und in über 40 Schulpartnerschaften bis hin zu der akademischen Schiene mit der Uni Pilsen. Der Landkreis als frühere Grenzregion sei heute in der Mitte von Europa angelangt. Der Landkreis habe einen niedrigen, aber stetig ansteigenden Anteil von Schulanfängern mit Migrationshintergrund und mittlerweile machten junge Menschen aus

Spanien und aus Kroatien eine Ausbildung im Landkreis. Löffler forderte zum Schluss, dass in den Schulen Tschechisch als Wahlpflichtfach eingeführt werden müsse.

Schul austausch für Pilsen wichtig

Dr. Jaroslava Havlickova, die Leiterin der Abteilung für Schulwesen, Jugend und Sport im Bezirksamt der Region Pilsen, freute sich, dass die Schulen auf beiden Seiten die Möglichkeit haben, das jeweils andere Schulsystem und die Kultur kennen zu lernen. Die Region Pilsen unterstütze die Zusammenarbeit, sagte sie. In Tschechien hätten die Arbeitgeber großes Interesse an deutschsprachigen Schülern und das

besonders in den Fachbereichen Bau und Elektro. Für die Region Pilsen sei die Schulpartnerschaften besonders wichtig.

Staatssekretär Georg Eisenreich sagte: „Zur Erziehung eines Kindes bedarf es der Unterstützung eines ganzen Dorfes“, sagte Staatssekretär Eisenreich zu Beginn seiner Rede. Selbstverständlich gebe es immer wieder Verbesserungsmöglichkeiten, aber der Landkreis Cham habe mehr gemacht als viele andere. Zum Beispiel die Aktionen „Netzwerk für Alleinerziehende“, „die kleinen Entdecker“ und nicht zuletzt „Duales internationales Studium Mechatronik“.

Das heutige Ergebnis sei ein Zwi-

schenergebnis, denn eine Bildungsregion ist immer dynamisch und der Landkreis Cham werde weitere Projekte einbringen. Eisenreich verkündete, dass Bildung in Bayern Schwerpunkt sei und der Etat seit 2008 von 8,6 Milliarden auf 11,5 Milliarden erhöht worden ist. Er danke in diesem Zusammenhang dem Landtagsabgeordneten Dr. Gerhard Hopp für dessen Leistung im Parlament.

„Wir begrüßen diese Auszeichnung auch als Auftrag für die Zukunft“, sagte Landrat Löffler und versicherte, dass die Bildung auch weiterhin regionaler Schwerpunkt im Landkreis sein wird. „Schauen sie einmal aus dem Fenster“, sagte Löffler und verwies auf das erste Modul der neuen Berufsschule, die weiter ausgebaut wird und dem Landkreis nach jetzigem Stand 60 Millionen Euro kosten wird. „Und dieser Standort ist etwas Besonderes“, sagte Löffler. „Ich glaube nicht, dass es in Bayern noch etwas Ähnliches gibt wie bei uns, wo Berufsschule und akademische Bildung an einem Ort vereint sind und sich gegenseitig austauschen.“

Landrat Löffler überreichte Staatssekretär Eisenreich zum Ende der Veranstaltung noch ein Präsent aus Glas und ebenfalls ein Präsent an Dr. Jaroslava Havlickova. Die Botschaft des Tages sei: „Mit Bildung die Zukunft meistern.“

Nachwuchs der Köche

Nach einem letzten Musikstück des Sinfonieorchesters des Robert-Schuman-Gymnasiums unter der Leitung von Martin Trosbach marschierten die Miniköche unter der Regie von Manuela Heizler auf und die wies unter dem Beifall der Anwesenden daraufhin, dass das Büffet von den Miniköchen erstellt und aufgebaut wurde. (fsh)